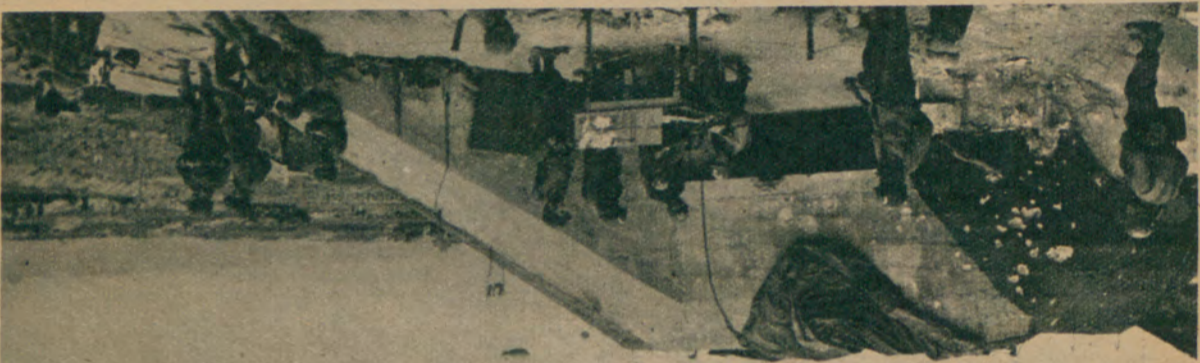


Alliierte Panzer und Fahrzeuge, von deutschen Batterien an der Landungsküste abgeschossen. Materialverluste der Alliierten waren, laut amtlicher Angabe, geringer als erwartet; leicht waren sie aber nicht.



Betonbunker am «Atlantikwall» als Gefechtsstand amerikanischer Sturmtruppen.

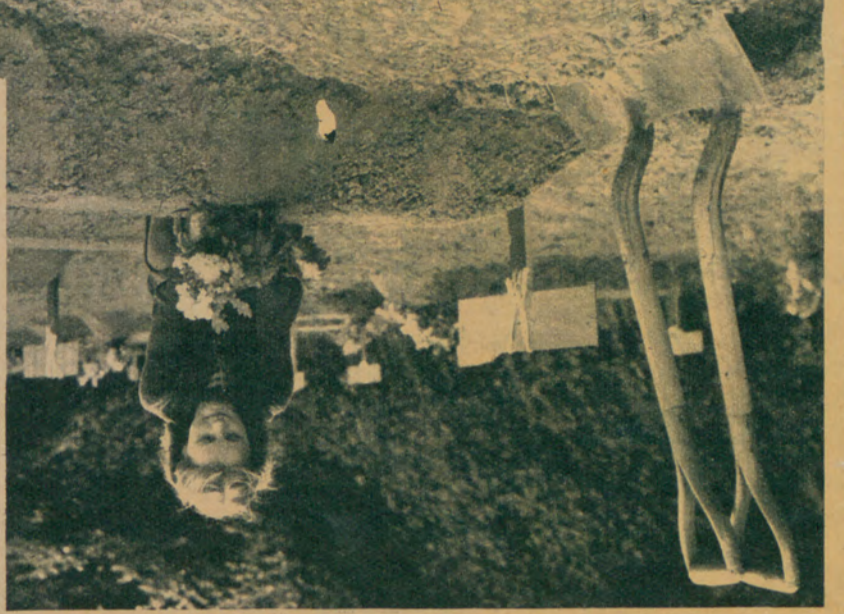


## Die Alliierten am Atlantikwall

Am Morgen des 6. Juni überquerten 4000 grössere alliierte Schiffe und mehrere tausend kleinerer Fahrzeuge den Ärmelkanal. Eine grosse Flotte von Schlachtschiffen, Flugzeugträgern, Kreuzern und Zerstörern sowie 11 000 Flugzeuge unterstützten dieses Unternehmen. Während der ersten 24 Stunden des Angriffs fielen 15 000 t Bomben auf deutsche Batterien und Küstenverteidigungsstellungen, die gleichzeitig unter dem anhaltenden Feuer von 640 Schiffsgeschützen lagen.

Am Abend war der «Atlantikwall» an vielen Stellen durchbrochen; britische Truppen standen im Raum von Caen, 15 km landeinwärts.

Kleines französisches Mädchen legt Blumen auf das Grab eines bei der Landung gefallenen alliierten Fallschirmjägers.



## Franzosen schlagen zu

Deutscher Offizier, der vor der Ankunft der Alliierten von französischem Zivilisten (rechts, mit Mütze) im Strassenkampf getötet wurde.



## Luftpost

ILLUSTRIERTE SONDERAUSGABE  
DER ANGRIFF IM WESTEN



An der Küste Nordfrankreichs: Ausladen von Kriegsmaterial aus alliierten Landungsbooten, an seeben errichtetem Landekopf.

# Der Weg nach England

Ausschiffung deutscher Kriegsgefangener in einem englischen Hafen. In den ersten elf Tagen des Angriffs im Westen wurden über 15 000 Deutsche gefangen genommen und nach England transportiert.



Zwei erschöpfte deutsche Soldaten in alliierter Hand. Sie gerieten in dem erbitterten Kampf um Ste. Mère Eglise auf der Halbinsel Cherbourg in Gefangenschaft.

19jähriger deutscher Verwundeter (Darmschuss, Handverletzung) nach Darmoperation in amerikanischem Feldnotlazarett in der Normandie. Amerikanische Schwester legt ihm einen Schienenverband an.

Aufgrund Artikel II, Vertragsnummer 846 der Genfer Konvention vom 27. Juli 1929, erhalten deutsche Soldaten in amerikanischer oder englischer Gefangenschaft dasselbe Essen und dieselbe ärztliche Pflege wie amerikanische oder englische Soldaten.



Meldung neueingelieferter deutscher Kriegsgefangener in einem DULAG in der Normandie wird von ihren eigenen Kameraden entgegengenommen.